Hausfrauen unter sich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **68 (1942)**

Heft 34

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-479618

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Begriff des Tages

Gopfried: «Du, em Hannes träumis schynts Tag und Nacht von-ere zweite Front.»

Chasper: «Du seisch! Will er denn wieder hürate?!» Kari

+

Sepp: «Wa meinsch, Heiri, chunnt ächt die zweite Front?»

Heiri: «Ich bruuche keini, ich ha sie scho — d'Schwiegermuetter isch für füf Wuche i d'Ferie choo!» Pizzicato

Was man so sagt . . .

«Endlich ein Hasenbraten», lobte der Mann, und suchte vergeblich die Hauskatze . . .

«Heute ist Fleischlos», ächzte die Hausfrau, und verriegelte die Küchentür . . .

«Schwarzhändler», sagte die Frau, als ihr Mann Weißmehl nach Hause brachte . . .

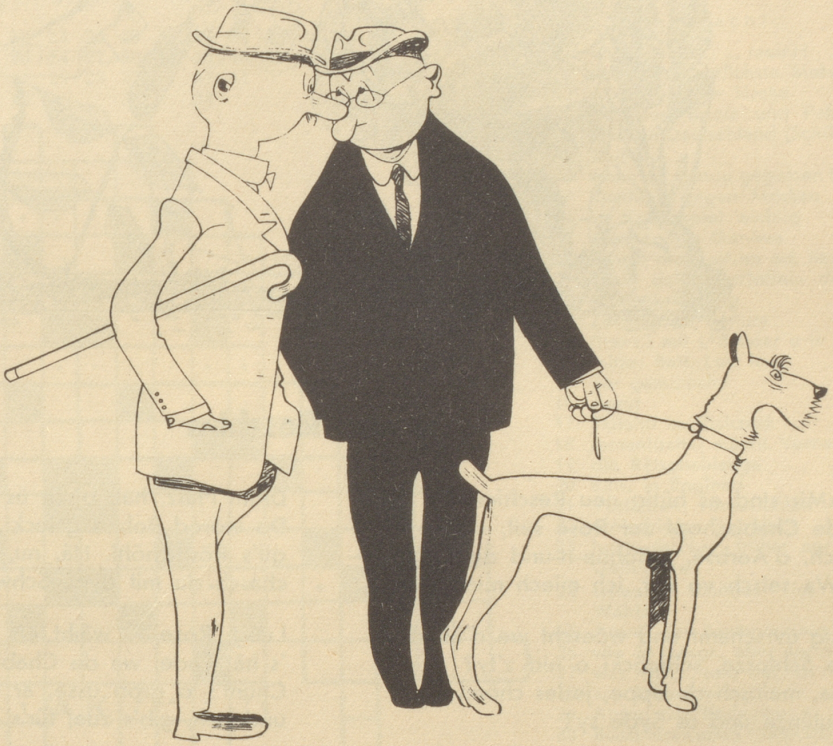
«Gemeinheit», sprach der Bürogumi, als ihm die Schwerstarbeiter-Zusatzkarte verweigert wurde . . . KuMo

Hausfrauen unter sich

Frau Pläuderli: «'s macht eim efange Angscht, was me söll a de fleischlose Tage choche.»

Frau Hämsterli: «'s wär nüd halb so schlimm, wämmer nüd immer müeßt vor de Kontrolle Angscht ha!» Pizzicato

Die Agentur Reuter ließ sich am Montag aus Stockholm melden, daß nach einem aus Lissabon stammenden Bericht einer skandinavischen Nachrichtenagentur Premierminister Churchill nach Rußland gereist sei, um dort mit Stalin zusammenzutreffen.



Nachrichtenwesen

„Ds Elise het mir hüt im Vertroue gseit, der André us Gämf heig ihm telefoniert, är heigi vom Ruedi z'Basel vernoo. daß am Emmeli sini Schwiegermuetter z'Binninge vo Bärnersite här wüssi, daß d'Tante Louise nach Lugano verreist sigi."

Einmal probiert . . .
Ich bleibe bei
Rasofix
RASIERCRÈME
ASPASIA A.-G. WINTERTHUR

Portrait-Aufträge
in Radierung
Zeichnung, Pastell
übernimmt
Gregor Rabinovitch, Zürich, Sempacherstr. 21

Der Appenzeller Witz
von Dr. h. c. Alfred Tobler.
206 Seiten. Brosch. Fr. 3.—.
illustriert
von Böckli und Herzig
Wer sich die Stunden der Muße auf angenehme Weise kürzen oder würzen, oder Appenzeller Witze in frohem Kreise erzählen will, greife zu dieser Studie aus dem Volksleben. — Diese Sammlung der Appenzeller Witze ist in 10. Auflage erschienen.
Zu beziehen im Buchhandel und in den Bahnhofkiosken.

Dainty
EAU DE COLOGNE
PARFUM · SAVON
CREME · POUDRE
pour la femme élégante
PRODUITS DAINTY DE LA MAISON
ASPASIA S.A. WINTERTHOUR